

Der Staatsminister

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS UND SPORT
Postfach 10 09 10 | Carolaplatz 1 | 01097 Dresden

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

**Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)**

An alle Schulleiterinnen und Schulleiter
öffentlicher Schulen im Freistaat Sachsen
über das Schulportal

Dresden,
25. Januar 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

viele Schulen haben schon umfängliche Aufgaben im Bereich der Lehrerausbildung erfüllt. Ich denke an die Betreuung von Anwärtern und Referendaren oder an die Begleitung der schulpraktischen Studien von Lehramtsstudierenden. Für Ihr bisheriges Engagement danke ich Ihnen sehr herzlich. Ihren Einsatz schätze ich sehr, denn es geht darum, möglichst viel von der großen Erfahrung, die Sie und Ihr Kollegium haben, an junge künftige Lehrerinnen und Lehrer weiterzugeben. Erstmals werden nun auch zum 1. Februar 2012 Anwärter und Referendare ihren Vorbereitungsdienst bzw. ihr Referendariat antreten, das für die Absolventen der Masterstudiengänge nur einjährig ist. Mir ist bewusst, dass dies eine weitere schulorganisatorische Herausforderung ist, der Sie sicherlich wie bisher gerecht werden. Ich bitte Sie, sich auch künftig dieser Aufgabe zu stellen. So tragen Sie dazu bei, den Nachwuchs an Lehrkräften für unsere Schulen qualitativ hochwertig vorzubereiten.

Nahezu zwei Jahrzehnte war es unser Ziel, die Beschäftigung der Lehrerinnen und Lehrer wegen der Halbierung der Schülerzahl zu sichern. Dann haben wir begonnen, umzusteuern, um demografische Vorsorge zu treffen und für die Zukunft gewappnet zu sein. Ich nenne nachfolgend einige konkrete Schritte, mit denen wir bereits seit Jahren auf den künftigen Lehrerberuf reagiert haben:

- Da ist die bereits 2009 ausgesprochene Übernahmegarantie für mindestens 50 % der Referendare von Grund-, Mittel- und Förderschulen in den öffentlichen Schuldienst, geltend ab 2012.
- Da ist die 2010 im Staatshaushaltsplan verankerte Festlegung, dass die Anzahl der Lehrerstellen bis zum Jahr 2020 den dann in den westdeutschen Flächenländern geltenden Lehrerausstattungen zuzüglich eines Qualitätszuschlages von 5 % angeglichen wird. So sichern wir, dass Sachsen auch 2020 eine bessere Ausstattung haben wird als die Flächenländer West. Schon jetzt ist übrigens erkennbar, dass auch die westdeutschen Länder den Schülerrückgang zu einer Verbesserung ihrer Ausstattung nutzen. Deshalb ist die vereinbarte Überprüfung im Jahr 2015 wichtig.

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Kultus und Sport
Carolaplatz 1
01097 Dresden

www.smk.sachsen.de

Verkehrsverbindung:
Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 3, 7, 8

- Da ist die Entscheidung vom Oktober 2010, die Lehrerausbildung weiterzuentwickeln und damit deutlich stärker auf die Schularten auszurichten, die Studiengänge attraktiver zu machen und mit dem Staatsexamen aufzuwerten. Dies entspricht insbesondere den Wünschen der Studierenden.
- Da ist ferner die Entscheidung, die Gesamtstellen der Referendare und Anwärter auf 2.050 bis 2014/15 zu erhöhen. So werden wir künftig pro Schuljahr über 1.000 Referendare/Anwärter zulassen, nachdem es zum Schuljahr 2010/11 nur 375 gewesen waren.

Kurz vor Weihnachten 2011 hat der Koalitionsausschuss ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Deckung des künftigen Lehrerberarfs beschlossen, dem sich die Staatsregierung und ich verpflichtet wissen.

So haben wir

- die Kapazitäten der Lehrerausbildung fast verdoppelt,
- die Referendarplätze, verglichen mit dem Schuljahr 2010/11, verdreifacht und
- die Einstellungsmöglichkeiten verdoppelt.

Näher hin bedeutet dieses Ergebnis:

Wir bilden ausreichend Lehrernachwuchs in hoher Qualität aus – Lehrerexzellenzinitiative

Um die schulische Qualität dauerhaft und lückenlos sicherzustellen, wollen wir die Zahl der Plätze für Studienanfänger im Lehramt von derzeit rund 1.000 auf mindestens 1.700 jährlich zu erhöhen. Der Ausbau der Kapazitäten soll sich dabei am schulart- und fächerspezifischen Bedarf orientieren.

Die hohe Qualität in der Lehramtsausbildung erfordert leistungsfähige Strukturen. Sachsen beteiligt sich an einer geplanten Lehrerexzellenzinitiative zur Verbesserung der Ausbildungsqualität. Unter der Führung der Universität Leipzig soll ein Konzept mit dem Ziel eines Bildungs-Campus Sachsen entwickelt werden. Dieser neue Ansatz kann durch die dezentrale Ausbildung bei gleichzeitiger Vernetzung der Angebote neue Möglichkeiten eröffnen. Grundschullehrer sollen zukünftig in Dresden und Leipzig und auch in Chemnitz ausgebildet werden. Bereichert wird die Ausbildung durch mehr Praktika und die systematische Integration von Studierenden in den Schulbetrieb, nicht zuletzt vor allem im ländlichen Raum, um frühzeitig auf die dort vorhandenen beruflichen Perspektiven hinzuweisen.

All diese Maßnahmen – von den Kapazitäten bis hin zum qualitativen Anspruch und den studienorganisatorischen Rahmenbedingungen – sollen in Sonderzielvereinbarungen zur Lehrerbildung mit den Universitäten verankert werden.

Da die Zahl der Studienplätze allein nicht über den Erfolg bestimmt, ist eine noch intensivere Beratung bei der Wahl der Schularten und Fächerkombinationen notwendig. Zielgerichtete Werbung in Schulen soll dazu beitragen, dass nicht zuletzt unsere Stärke in den MINT-Fächern auch langfristig von naturwissenschaftlich begeisterten Lehrern ausgebaut werden kann.

Die Staatsregierung hat ferner verabredet, schon ab dem Wintersemester 2012/13 zu prüfen, inwiefern das Ziel, die Zahl der Lehramtsstudierenden unter besonderer Berücksichtigung des schulart- und fächerspezifischen Bedarfs zu erhöhen, auch erreicht wird. Damit bestehen Möglichkeiten, um bei Bedarf nachsteuern zu können.

Wir erhöhen kontinuierlich Aufnahmekapazitäten in das Referendariat (Vorbereitungsdienst)

Die Staatsregierung wird die Aufnahmekapazitäten in das Referendariat bzw. den Vorbereitungsdienst gemessen am Schuljahr 2010/11 weiter erhöhen.

Dafür werden ab 2013 bis einschließlich Schuljahr 2014/15 jährlich 2.050 Stellen für Referendare und Lehramtsanwärter bereitgestellt.

Zugleich erfolgt ab 2012 die schrittweise Umstellung vom bisher zweijährigen auf das einjährige Referendariat. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, einen Großteil der Absolventen zeitnah in das Referendariat aufzunehmen.

Die Bereitstellung der Plätze im Vorbereitungsdienst soll im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten möglichst nach schulart- und fächerspezifischem Bedarf erfolgen.

Wir schaffen Einstellungsperspektiven

Die Staatsregierung wird die Einstellungsmöglichkeiten für Lehrkräfte in den kommenden Schuljahren in Stufen erhöhen. Bis zum Schuljahr 2015/16 werden so insgesamt 2.200 Einstellungen von Lehrkräften ermöglicht. Insgesamt können damit bis 2015 doppelt so viele Lehrer eingestellt werden wie bisher möglich gewesen wäre.

Die gesamten Einstellungsmöglichkeiten pro Jahr entwickeln sich wie folgt:

SJ 2012/13: 400 Einstellungen sowie 100 Einstellungszusagen für SJ 2013/14
 SJ 2013/14: 500 Einstellungen sowie 100 Einstellungszusagen für SJ 2014/15
 SJ 2014/15: 600 Einstellungen sowie 100 Einstellungszusagen für SJ 2015/16
 SJ 2015/16: 700 Einstellungen sowie 100 Einstellungszusagen für SJ 2016/17

Die jährlich 100 Einstellungszusagen werden im Jahr der Realisierung auf die Zahl der einzustellenden Lehrer angerechnet.

Neu ist auch, dass es künftig – bedingt durch die aus studienorganisatorischen Gründen gegebenen Termine des Beginns des Referendariats – zwei Einstellungstermine pro Schuljahr geben wird.

- Die ansteigenden Einstellungszahlen sind ein klares Bekenntnis zum Lehrerberuf in Sachsen.
- Künftig kann ein großer Teil der Referendare, die ihre Ausbildung in Sachsen abschließen, mit einer Einstellung rechnen.
- Grund- und Förderschulabsolventen können bei ordentlicher Leistung bereits ab sofort mit einer Übernahme in den Schuldienst rechnen.

- Die Einstellungsmöglichkeiten werden genutzt, um auch in anderen Ländern Lehrer für sächsische Grund- und Förderschulen zu werben. Ziel ist es insbesondere, auch bei Lehrkräften, Referendaren und Studierenden, die aus Sachsen stammen, für eine Rückkehr in ihre sächsische Heimat zu werben. Entsprechende Anreizinstrumente werden erarbeitet. Ich sichere aber zu, dabei alle Aspekte, die in diesem Zusammenhang diskutiert werden, in die Prüfung einzubeziehen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir haben die Herausforderung angenommen. Um sie zu bewältigen, bedarf es der Mitwirkung aller Beteiligten; von der Studienberatung über die Universitäten bis hin zu den Schulen und ihren Kollegien. Ihr Beitrag ist mir besonders wichtig, denn Sie vermitteln – nicht erst im Referendariat bzw. Vorbereitungsdienst – die schulische Praxis. Und nicht zuletzt können Sie bei Ihren Schülerinnen und Schülern, die sich in der Phase der Berufs- und Studienorientierung befinden, eine Lanze für den Lehrerberuf brechen. Wer sich für das Lehramt Grundschule, Mittelschule oder Förderschule entscheidet, hat besonders gute Einstellungschancen. Aktuell ist an den Universitäten und Hochschulen Sachsen das Lehramt für Gymnasien mit ca. 60 % stark überrepräsentiert, während die Lehrämter für Grund- und Mittelschulen mit ca. je 10 % stark unterrepräsentiert sind. Darüber hinaus können Sie den Interessenten folgende Empfehlungen geben:

- Mindestens ein Fach mit hohem Stundentafelanteil sollte gewählt werden.
- Die Wahl von Fächern unterschiedlicher Fächergruppen ist vorteilhafter als artverwandte Fächer.
- Die Wahl von drei Fächern (z. B. 1 stundentafelintensives Fach, 2 Einstundenfächer) sollte durch den Studierenden geprüft werden, um die Einsatzbreite auch an nur einer Schule zu gewährleisten.

Weitere Informationen haben wir für Sie und alle Interessenten im Internet unter www.sachsen-macht-schule.de zusammengestellt.

Bei der Begleitung von angehenden Lehrern und bei der Information zu den Chancen des Lehrerberufes in Sachsen bitte ich Sie sehr herzlich um Ihre weitere Unterstützung.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Roland Wölller